

## „Wir fühlen uns durch diesen Besuch ermutigt“

Interview mit Gyaltzen Gyaltag, dem offiziellen Vertreter des Dalai Lama für Angelegenheiten der UNO und EU

*Frage:* Seine Heiligkeit hat in der Vergangenheit schon oft Deutschland besucht. Wie waren die Beziehungen zwischen dem Dalai Lama und offiziellen Stellen in Deutschland früher geprägt?

*Gyaltzen Gyaltag:* In der deutschen Bevölkerung besteht ein großes Interesse an Tibet. Auf der politischen Ebene kam es bisher, abgesehen von den Treffen Richard von Weizsäckers, Norbert Blüms, Graf Lambsdorffs und Rita Süßmuths mit dem Dalai Lama, zu keiner offiziellen Begegnung. Wir Tibeter haben bedauert, daß von offizieller deutscher Seite eine solche Zurückhaltung bestand.

Beim Besuch des Dalai Lama im Mai ist es nun zu einem Durchbruch gekommen. Außenminister Kinkel hat den Dalai Lama offiziell empfangen und mit ihm ein langes Gespräch über die Situation in Tibet und die Zukunftsperspektiven geführt. Auch gab es fruchtbare Gespräche mit dem Vorsitzenden des Unterausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages – mit dem Resultat, daß es am 19. Juni eine Anhörung zur Lage Tibets im Bundestag geben wird, zu der auch der Dalai Lama eingeladen ist. Die Gespräche mit den Vorsitzenden der Fraktionen der großen Parteien waren sehr ergiebig, und es war ein echtes Interesse an der Lösung des Tibet-Problems zu spüren.

Durch diese Begegnungen haben die Deutschen ein deutliches Signal an die chinesische Regierung gesandt, daß sie nicht bereit sind, das Verhalten der chinesischen Besatzungsmacht in Tibet gutzuheißen. Auch haben die Deutschen ihr Interesse an einer Lösung des Tibetproblems auf dem Weg von Verhandlungen bekundet.

*Frage:* Was war ausschlaggebend für die Öffnung in Bonn?

*Gyaltzen Gyaltag:* Viele Bürgerinnen und Bürger, die verschiedenen Tibet-Unterstützergruppen, die Tibet Initiative Deutschland, die Tibet Initiativen in München und Kempten, aber auch buddhistische Zentren, vor allem das Tibetische Zentrum in Hamburg, haben seit Jahren den Nährboden für ein tieferes Verständnis der tibetischen Anliegen geschaffen. Ich denke, daß die Aktivitäten dieser Gruppen die offiziellen Gespräche erst möglich gemacht haben. Auch die Kritik in



Foto: Nordrhein-Westfälische Auslandsgesellschaft

den Medien und in der Bevölkerung daran, wie der Dalai Lama bisher in Deutschland behandelt wurde, hat eine Rolle gespielt.

Hinzu kommt, daß die meisten europäischen Länder den Dalai Lama bereits offiziell empfangen hatten – seien es Belgien, England, Frankreich, Italien, Niederlande oder Österreich. Ich glaube, daß Deutschland nun nicht mehr nachstehen wollte und deshalb – auch im europäischen Kontext – mitgezogen hat. Auch die sehr prekäre Situation in Tibet hat dazu beigetragen, mehr Interesse an einer Lösung des Tibetproblems wachzurufen.

*Frage:* Wie beurteilen Sie die Ergebnisse des Besuchs insgesamt?

*Gyaltzen Gyaltag:* Politisch war der Besuch sehr fruchtbar, und wir Tibeter fühlen uns durch diesen Durchbruch sehr ermutigt. Der Besuch hat eine Basis für weitere Schritte in der Zukunft geschaffen – ich denke zum Beispiel an die Anhörung vor dem deutschen Bundestag; die Ergebnisse werden in die China-Politik der Bundesregierung einfließen. Außerdem hat der Besuch dazu beigetragen, daß vielen Menschen die kritische Situation in Tibet noch bewußter geworden ist. Durch die öffentlichen Vorträge des Dalai Lama haben manche Menschen Interesse an der tibetischen Spiritualität erlangt und für ihr persönliches Wohl einen großen Nutzen erfahren.

Lothar Wendler